

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung des Protokolls vom 30.04.2013 (Straßenbereisung) und 27.05.2013 (Nr.80)	4
3.	Bericht der Verwaltung	4
3.1.	Antrag der CDU-Fraktion vom 06.05.2013 hier: Kennzeichnung der beidseitigen Befahrbarkeit des Radweges am Reihdamm	4
3.2.	Antrag der CDU-Fraktion vom 06.05.2013 hier: Entfernen von Bewuchs entlang verschiedener Radwege	4
3.3.	Geschwindigkeitsreduzierung auf dem Woldweg	4
3.4.	Antrag des Ortsbürger- und Heimatvereins Ofen e. V. auf Einrichtung eines Zebra- streifens vor der Grundschule in Ofen	5
3.5.	Antrag des Ortsbürger- und Heimatvereins Ofen e. V. auf Behebung der Radweg- schäden an der Hermann-Ehlers-Straße (K348) in Ofen	6
3.6.	Geh- und Radwegeverbindung zwischen Heckenweg und Roggemannkamp	6
3.7.	Parkplatz „Ost“, Oldenburger Straße hier: Ablauf der Pacht	7
3.8.	Gleisbauarbeiten der Bahn, Sperrung einiger Bahnübergänge	7
3.9.	Straßenbeleuchtung: Umrüstung auf LED-Technik	8
3.10.	Ausführung der Erschließungsarbeiten im Baugebiet "Specken - Vor dem Moor"	9
3.11.	Baugebiet Petersfehn I - Östlich Sandweg: Anlegung eines Fuß- und Radweges	9
3.12.	Verkehrliche Erschließung eines Neubauvorhabens an der Oldenburger Straße	9
3.13.	Keine Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten	10
3.14.	Neubau des Fähranlegers in Dreibergen	10
3.15.	Orkantief "Christian": Aufwendige Beseitigung der Sturmschäden	11
3.16.	Beseitigung einer Kastanie in der Kastanienallee	11
4.	Fahrbahnüberquerungshilfe Edewechter Straße/Einmündung "Zur Kleinbahn" Vorlage: BV/2013/189	11
5.	Verkehrsführung am Heidkamper Weg in Wehnen Vorlage: BV/2013/192	12
6.	Vorstellung der Erschließungsplanung für den "Industriepark Ostseite Feldlinie" (Teilbereich) Vorlage: BV/2013/194	12

7.	Haushalt 2014 Teilhaushalt 66 - Tiefbau- und Grünflächenamt a) Ergebnishaushalt b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm Vorlage: BV/2013/188	13
8.	Anträge von Fraktionen und Ratsmitgliedern: Antrag der Ausschussvorsitzenden Frau Imkeit hier: Radler in den Kuranlagen Vorlage: BV/2013/197	16
9.	Anfragen und Hinweise	16
9.1.	Bepflanzung bei der Photovoltaikanlage in Ekern	16
9.2.	Einsatz des Patchers	16
9.3.	Bahnübergang Mühlenstraße	16
9.4.	Teilnahme am Wettbewerb "Fahrradfreundliche Kommune" 2014	17
9.5.	Aueweg in Bad Zwischenahn	17
9.6.	Beetumrandungen am Eichenweg	17
9.7.	Barrierefreie Herstellung der Bushaltestelle "Rostrup Altenwohncentrum" und Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich "Altenkamp/Ecke Eyhauser Ring"	17
9.8.	Fahrradfahrer im Ortszentrum	18
9.9.	Defekte Straßenleuchten	18
9.10.	Aktion "Toter Winkel"	18
9.11.	Fußgängerampel bei der Grundschule Petersfehn	19
9.12.	Bewuchs in Straßenbeeten	19
9.13.	Verkehrssituation bei der Villa Kunterbunt, Altenkamp	19
10.	Einwohnerfragestunde	20

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn der Niederschrift aufgeführt ist.

2 Genehmigung des Protokolls vom 30.04.2013 (Straßenbereisung) und 27.05.2013 (Nr.80)

AM Warnken bittet darum, zukünftig Sitzungen so zu terminieren, dass nicht gerade am nächsten Tag ein Feiertag sei. Bei der StruVA-Bereisung am 30.04.13 habe er deswegen aus betrieblichen Gründen nicht teilnehmen können.

Beschluss:

Das Protokoll vom 30.04.2013 (Straßenbereisung) und 27.05.2013 (Nr. 80) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 10 -

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 06.05.2013

hier: Kennzeichnung der beidseitigen Befahrbarkeit des Radweges am Reihdamm

Die CDU-Fraktion hat beantragt, an den beidseitig vorhandenen kombinierten Geh- und Radwegen am Reihdamm durch Piktogramme oder Ähnlichem zu verdeutlichen, dass die Nebenanlagen jeweils für den gegenläufigen Fahrradverkehr freigegeben sind.

Der Antrag wird von der Verwaltung befürwortet, da der Reihdamm Hauptschulweg zum Schulzentrum ist. Wo Piktogramme oder zusätzliche Schilder angebracht werden können, muss aber noch mit dem Straßenverkehrsamt des Landkreises bzw. der Polizei besprochen werden.

- LK, 66 -

3.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 06.05.2013

hier: Entfernen von Bewuchs entlang verschiedener Radwege

Die CDU-Fraktion hatte beantragt, diverse innerörtliche Geh- und Radwege in Bad Zwischenahn, die stark zugewachsen oder uneben waren, frei zu schneiden und ggf. auszubessern. Diese Unterhaltungsarbeiten wurden zwischenzeitlich durchgeführt.

- 66 -

3.3 Geschwindigkeitsreduzierung auf dem Woldweg

Anwohner des Woldwegs haben mit Schreiben vom 03.09.2013 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h beantragt.

Derzeit gibt es auf dem Woldweg keine Geschwindigkeitsreduzierung, d. h. es dürfte theoretisch 100 km/h gefahren werden. Nach Meinung der Anwohner sei diese Geschwindigkeit weder in Bezug auf die tatsächlichen Straßenverhältnisse, noch aufgrund der vielfältigen Nutzungen der Straße angemessen. Der Woldweg sei eine schmale, schwer überschaubare Straße, die über keine Nebenanlagen verfüge.

Der Woldweg werde von Kraftfahrzeugen aller Art, auch vielfach von größeren landwirtschaftlichen Fahrzeugen, wie Schleppern mit Anhängern, von Maishäckslern oder Lkw befahren. Außerdem werde der Woldweg von Menschen aller Altersgruppen aus der Umge-

bung genutzt. Es gebe dort Reiterhöfe und der Woldweg sei die Hauptzufahrt zum Naherholungsgebiet Woldsee, der im Sommer, bei gutem Wetter, gut besucht werde.

Nach Meinung der Anwohner wird auf dem Woldweg zu schnell gefahren. Von den Anwohnern wurden verschiedene Gefahrensituationen für die Anwohner, insbesondere für die Kinder, beschrieben.

Um aktuelle Informationen über die Verkehrsfrequenz und die Geschwindigkeiten auf dem Woldweg zu erhalten, hat die Verwaltung den Landkreis darum gebeten, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Diese wurden in der Zeit vom 26.09. bis zum 30.09.2013 durchgeführt. Das Ergebnis war unauffällig und zeigt, dass die meisten Verkehrsteilnehmer ihre Fahrweise den tatsächlichen Straßenverhältnissen anpassen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit auf dem Woldweg betrug 42 bzw. 44 km/h. Der so genannte „V-85-Wert“ lag bei 55 km/h.

Diese Messergebnisse rechtfertigen eine Geschwindigkeitsreduzierung zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Die Anwohner haben mit dem Landkreis vereinbart, dass im Sommer 2014, wenn der Besucherverkehr zum Woldsee den Woldweg befährt, eine erneute Geschwindigkeitsmessung erfolgt.

Erwähnt werden muss, dass der Woldweg während der Vollsperrung der Bloher Landstraße (K137) in diesem Sommer von Ortskundigen als inoffizielle Umleitungsstrecke genutzt wurde. Auch diese Tatsache kann dazu beigetragen haben, dass über den Woldweg in diesem Sommer mehr Verkehr als sonst gefahren ist. In diesem Zusammenhang hatte der Ortsbürger- und Heimatverein Ofen e. V. darauf hingewiesen, dass der Straßenzustand des Woldwegs im Rahmen der Sperrung der Kreisstraße und dem damit verbundenen Mehrverkehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Betroffen sei hauptsächlich der Bereich vom Bahnübergang bis zur Brücke über die Haaren.

Im Zuge der aktuellen Straßenbewertung wird auch der Zustand dieser Straße erfasst. Soweit verkehrssicherheitsrelevante Mängel vorhanden sind, werden diese umgehend behoben.

- 66 -

3.4 Antrag des Ortsbürger- und Heimatvereins Ofen e. V. auf Einrichtung eines Zebra- streifens vor der Grundschule in Ofen

Der OBHV Ofen e. V. hat bei der Gemeinde die Einrichtung eines Zebrastrreifens vor der Grundschule in Ofen beantragt, um den Schulkindern das Überqueren der Alten Dorfstraße zu erleichtern.

Der OBHV begründet dies mit der baldigen Eröffnung eines Bäckerladens mit Café an der Alten Dorfstraße. Es wird mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen gerechnet, insbesondere in dem Zeitraum, in dem die Kinder morgens zur Schule gehen.

Über den Antrag wurde mit der Polizei und dem Landkreis im Rahmen eines Ortstermins gesprochen. Es wurde vereinbart, zunächst die Eröffnung des Bäckerladens abzuwarten und sich anschließend die Situation vor Ort mit der Schulleiterin zusammen noch einmal anzusehen.

- 66 -

3.5 Antrag des Ortsbürger- und Heimatvereins Ofen e. V. auf Behebung der Radwegschäden an der Hermann-Ehlers-Straße (K348) in Ofen

Der OBHV Ofen hatte mitgeteilt, dass der Radweg entlang der Kreisstraße Hermann-Ehlers-Straße sanierungsbedürftig sei. Radfahrer seien durch die Wegebeschaffenheit gefährdet. Dieser Hinweis wurde zuständigkeitshalber an die Straßenmeisterei in Westerstede weitergeleitet. Der OBHV wurde entsprechend informiert.

- 66 -

3.6 Geh- und Radwegeverbindung zwischen Heckenweg und Roggemannkamp

Über die Privatgrundstücke Heckenweg 12 und Roggemannkamp 10 in Rostrup verlief bislang ein Geh- und Radweg. Der Verlauf des Weges ist in dem **nachfolgenden Lageplan** dargestellt.



Diese Wegeverbindung hat seit den 50er Jahren bestanden und wurde seinerzeit von den privaten Grundstückseigentümern gestattet und geduldet. Eine grundbuchliche Absicherung besteht aber nicht.

Die Anwohner des Grundstücks Heckenweg 12 sind beim Planungsamt der Gemeinde vorstellig geworden und wollen die Bebauung auf dem Grundstück erweitern. Der geplante Anbau bedingt eine Aufhebung des Weges.

Rechtlich hat die Gemeinde keine Möglichkeiten, die Aufhebung des Weges zu verhindern. Zwischen der Gemeinde und den Grundstückseigentümern hat es jedoch ein Gespräch gegeben, um eine Erhaltung des Weges zu erreichen. Die Wegeverbindung dient auch als Schulweg.

Angeboten wurde den Grundstückseigentümern, den Weg durch die Gemeinde zu erwerben. Alternativ wurde der Erwerb eines Bauplatzes an der Dornierstraße in Rostrup angeboten, bei dem die Fläche des Weges beim Kaufpreis angerechnet würde. Die Grundstückseigentümer haben um Bedenkzeit gebeten.

- 23/80, 66 -

3.7 Parkplatz „Ost“, Oldenburger Straße hier: Ablauf der Pacht

Seit 1994 hat die Gemeinde den sogenannten „Parkplatz Ost“ gepachtet; seinerzeit mit dem Ziel, die Fläche regelmäßig als Parkplatz für Besucher des Ortes zu nutzen. Die Fläche wurde seither mangels Bedarfs allerdings nur in Einzelfällen zum Parken genutzt.

Der langfristige Pachtvertrag läuft am 31.12.2014 ab. Eine schriftliche Kündigung muss vertragsgemäß bis zum 31.12.2013 erfolgen. Dies wird die Verwaltung nunmehr veranlassen. Mit dem Liegenschaftsverwalter der Eigentümerinnen wurden die Modalitäten der Rückgabe der Fläche bereits erörtert. Unter anderem müssen die installierten Straßenleuchten entfernt und eine Schotterfläche wieder beseitigt werden.

- 66 -

3.8 Gleisbauarbeiten der Bahn, Sperrung einiger Bahnübergänge

Die Deutsche Bahn wird in den nächsten Wochen Gleisbauarbeiten an der Bahnstrecke Oldenburg-Leer durchführen. Aus diesem Grund werden die Bahnübergänge Mühlenstraße, Georgstraße, Feldlinie, Försterweg und Bloher Landstraße nacheinander für den Kfz-Verkehr voll gesperrt. Umleitungsstrecken werden von der Bahn ausgeschildert und Pressemitteilungen veröffentlicht. Die Gleisbauarbeiten im Bereich der Bahnübergänge sollen am 14.11.2013 beendet sein.

Die Bahnübergänge Mühlenstraße, Georgstraße und Bloher Landstraße bleiben für Fußgänger und Radfahrer während der Bauarbeiten passierbar.

Anmerkung der Protokollführerin:

Da sich Bauarbeiten der Bahn witterungsbedingt verzögert haben, werden sich die Arbeiten an den Bahnübergängen insgesamt um mind. 3 Tage verlängern.

- 66 -

3.9 Straßenbeleuchtung: Umrüstung auf LED-Technik

Im Zuge des diesjährigen Programmes wurden 746 Leuchten in der Gemeinde auf LED-Technik umgestellt. Die Maßnahme fand zwar ein überwiegend positives Echo; insbesondere in Bereichen mit einem besonders großen Leuchtenabstand gab es jedoch auch Kritik. Kritisiert wurden die langen Dunkelzonen zwischen den Leuchten. Dabei handelt es sich in erster Linie um ältere Baugebiete aus den 50er bis 70er Jahren, wo Leuchtenabstände von meist mehr als 50 m die Regel sind.

Anzumerken ist dabei, dass diese Dunkelzonen auch schon bei den vorher dort vorhandenen Pilzleuchten vorhanden waren. Durch den fließenden Übergang zwischen beleuchteten und unbeleuchteten Bereichen wurden diese jedoch subjektiv nicht so deutlich wahrgenommen. Die neue LED-Beleuchtung macht die bestehenden Defizite deutlich, da der beleuchtete Bereich heller ist und sich klar vom unbeleuchteten Bereich abgrenzt.

Wie in den meisten Kommunen entspricht auch in der Gemeinde Bad Zwischenahn weder die alte Beleuchtung noch die neue LED-Beleuchtung von den Leuchtenabständen her den heutigen Empfehlungen für eine gute Beleuchtung. Wollte man diese erreichen, wäre ein erheblicher Ausbau des Beleuchtungsnetzes in den Altgebieten nötig. Dies ist weder finanziell vertretbar, noch ökologisch sinnvoll.

Zur Beurteilung der Situation hat vor der Sitzung des StruVA ein Ortstermin mit den Ratsmitgliedern am Mittelweg in Bad Zwischenahn in Höhe der Memeler Straße stattgefunden. Dort wurden sowohl die schon auf LED-Technik umgerüsteten Leuchten am Mittelweg oder der Breslauer Straße als auch die noch nicht umgerüstete Beleuchtung der Memeler Straße in Augenschein genommen. Dargestellt wurde von der Verwaltung, wie sich die Aufstellung höherer Beleuchtungsmasten mit Lichtpunkthöhe von 5 m statt 4 m auswirkt.

In der anschließenden Sitzung äußern sich die Ausschussmitglieder wie folgt:

AM D. Meyer spricht sich dafür aus, die Abstrahlwinkel der Leuchten zu verändern um eine etwas bessere Ausleuchtung der Dunkelzonen zu erreichen. Sofern dies technisch möglich sei, könne man auch versuchen, die LED's anders auszurichten. Es würden variabelere Leuchten benötigt und er regt an, sich über gegebenenfalls vorhandene technische Neuerungen zu informieren. Die Verlängerung der Maste würde nach seiner Meinung nicht den erhofften Effekt bringen. Man solle finanzielle Mittel nicht alleine in längere Laternenmaste, sondern in Leuchten der neuesten Technik investieren.

AL Bischoff antwortet, dass sich nach dem bislang verfügbaren Kenntnisstand die Blendwirkung der LED für die Autofahrer erhöhen würde, sofern man an der Ausrichtung der LED-Leuchte etwas verändern würde. Er sagte aber eine Prüfung zu.

AM Hinrichs führt aus, dass die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik sinnvoll sei. Als nachteilig stelle sich nun der relativ deutliche Wechsel der hell/dunkel Phasen heraus. Das werde besonders deutlich, wenn ab 22.00 Uhr jede zweite Straßenleuchte abgeschaltet werde.

AM Frau Blankenheim sagt, dass die Aufstellung von höheren Beleuchtungsmasten für die Anwohner von Wohngebieten optisch nicht unbedingt die schönste Lösung sei. Sie spricht sich dafür aus, mögliche Alternativen zu finden. Diese Aussage wird von einigen anderen Ausschussmitgliedern unterstützt.

Im Gemeindegebiet werden hinsichtlich der Straßenbeleuchtung kurzfristig keine Veränderungen vorgenommen. Allerdings werden in den nächsten Jahren in älteren Wohngebieten Beleuchtungsmasten im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten ersetzt werden müssen. Diese

sollen dann straßenweise durch höhere Masten ersetzt werden. Ein generelles Zurücksetzen der Halbschaltung ab 22.00 Uhr erfolgt nicht.

- 66 -

3.10 Ausführung der Erschließungsarbeiten im Baugebiet "Specken - Vor dem Moor"

Kritische Äußerungen an der Ausführung der Pflasterarbeiten beim Endausbau der Straßen im Erschließungsgebiet „Specken - Vor dem Moor“ hat die Verwaltung zum Anlass genommen, diese im Detail noch einmal zu überprüfen. Festgestellt wurde, dass es zwar leichte Unebenheiten im Pflasterbild gibt, diese sich jedoch innerhalb der Toleranzen bewegen und keinen Grund für eine Beanstandung darstellen.

Unebenheiten in der Oberfläche dürfen innerhalb einer Messstrecke von 4 m nicht größer als 1 cm sein. Die mit einem Richtscheid gemessenen Werte lagen überwiegend sogar deutlich darunter.

- 61, 66 -

3.11 Baugebiet Petersfehn I - Östlich Sandweg: Anlegung eines Fuß- und Radweges

Im Bereich zwischen dem Sandweg und dem Schoolpad in Petersfehn I befindet sich nordöstlich der Siedlungsgebiete ein öffentlicher Wasserzug der Haaren-Wasseracht mit angrenzendem Räumstreifen. Einige Anlieger des Räumstreifens haben sich jetzt im Zuge der Anregungen zum Bebauungsplanentwurf für das Gebiet „Östlich des Sandweges“ in einem Schreiben an die Gemeinde gegen die Anlegung eines Wanderweges entlang des Wasserzuges ausgesprochen. Sie befürchten Ruhestörungen sowie Beeinträchtigungen der „Sauberkeit und Sicherheit“.

Die Verwaltung wird den Anliegern mitteilen, dass zwar die entsprechenden Bebauungspläne die Anlegung einer Fuß- und Radwegeverbindung zulassen und diese aus Sicht der Gemeinde auch durchaus wünschenswert sei, dass aber zurzeit die Herstellung dieses Weges nicht diskutiert werde und im Übrigen die Gemeinde auch nicht Eigentümerin des Räumstreifens sei. Eigentümerin des Räumstreifens ist die Haaren-Wasseracht.

- 61, 66 -

3.12 Verkehrliche Erschließung eines Neubauvorhabens an der Oldenburger Straße

An der Oldenburger Straße in Bad Zwischenahn ist auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels „Weiße Taube“ ein Neubauvorhaben geplant, welches nach heutigem Stand auch eine gewerbliche Nutzung umfasst.

Die verkehrliche Erschließung dieses Grundstücks ist aufgrund der Lage innerhalb des Kreuzungsbereiches Oldenburger Straße/Hermann-Löns-Straße/Unter den Eichen nicht unproblematisch. Verwiesen wird in dem Zusammenhang auch auf die Anbindung des angrenzenden Ärztehauses („rechts-rein/rechts-raus“), die schon mehrfach Anlass für Anfragen in den gemeindlichen Gremien bot.

Die Verwaltung hat daher das auf Verkehrsfragen spezialisierte Ingenieurbüro IST aus

Schortens um eine Untersuchung gebeten, wie die Verkehrsanbindung gelöst werden kann. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird hierüber in den gemeindlichen Gremien zu beraten sein.

- 61, 66 -

3.13 Keine Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten

Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Straßengesetzes kann eine Gemeinde mit mehr als 20.000 und bis 50.000 Einwohnern jeweils nach Feststellung dieser Einwohnerzahl durch eine Volkszählung die Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten verlangen, die bisher in der Baulast des Landes oder Landkreises liegen.

Aufgrund des Ergebnisses der Volkszählung von 2011, das im Mai 2013 veröffentlicht wurde, erfüllt auch die Gemeinde Bad Zwischenahn diese Voraussetzung. Daher hatte die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) die Gemeinde um Mitteilung gebeten, ob sie von diesem Optionsrecht zum Wechsel der Straßenbaulast Gebrauch machen möchte.

Betroffen wären davon u. a. die Ortsdurchfahrt in Bad Zwischenahn (Landesstraße) und auch die Ortsdurchfahrten von Kreis- und Landesstraßen in den Bauerschaften. Eine Übernahme der Straßenbaulast würde auch bedeuten, dass die Gemeinde die Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht für diese Straßen übernehmen müsste. Die Straßen müssen von den bisherigen Baulastträgern in einem ordnungsgemäßen Zustand übergeben werden.

Die Gemeinde hätte zwar den Vorteil, dass sie über künftige Umgestaltungsmaßnahmen an den Ortsdurchfahrten selber entscheiden könnte, müsste aber auch sämtliche Kosten für die Straßenunterhaltung übernehmen. Die Zurverfügungstellung zusätzlicher Mittel durch das Land ist mit der Übernahme der Straßenbaulast nicht verbunden.

Die Verwaltung hat daher dem Land mitgeteilt, dass die Gemeinde von dieser Option keinen Gebrauch machen möchte.

- 66 -

3.14 Neubau des Fähranlegers in Dreibergen

Mit den Bauarbeiten wurde jetzt begonnen. Der Holzbohlenbelag wird von Mitarbeitern der Reederei Ekkenga aufgenommen und trocken zwischengelagert. Im Anschluss wird die beauftragte Fa. Tiesler in Zusammenarbeit mit Firma Von Bloh als Subunternehmer den Steg abbauen und neu wieder aufbauen.

Die Arbeiten sollen rechtzeitig zum Saisonbeginn 2014 abgeschlossen sein, so dass dann die Weiße Flotte diese Anlegestelle wieder uneingeschränkt nutzen kann.

- 66 -

3.15 Orkantief "Christian": Aufwendige Beseitigung der Sturmschäden

Das Orkantief „Christian“ hat auch in der Gemeinde Bad Zwischenahn große Schäden angerichtet. Insbesondere sind zahlreiche Bäume im gesamten Gemeindegebiet umgestürzt oder so stark beschädigt, dass sie aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Auf den Bericht der Verwaltung im Verwaltungsausschuss am 29. Oktober 2013 wird verwiesen. Neben den Mitarbeitern des Baubetriebshofes waren auch Fachfirmen im Einsatz.

- BBH, 66 -

3.16 Beseitigung einer Kastanie in der Kastanienallee

In der Kastanienallee sind an dem Baum vor Hausnummer 1 bei den Baumkontrollen Schäden am Stamm aufgefallen, die nicht eindeutig beurteilt werden konnten. Deshalb wurde ein Baumsachverständiger hinzugezogen. Es zeigte sich, dass der Baum vom Bakterium *Pseudomonas syringae* befallen ist. Diese Krankheit führt bei Kastanien zum Absterben des Baumes und kann nicht bekämpft oder gestoppt werden. Das Gutachten empfiehlt eine schnellstmögliche Beseitigung des Baumes aus Gründen der Verkehrssicherheit.

- 66 -

4 Fahrbahnüberquerungshilfe Edewechter Straße/Einmündung "Zur Kleinbahn" **Vorlage: BV/2013/189**

Die Beschlussvorlage wird von Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert. Sie stellt zwei mögliche Ausbauvarianten im Bereich der Einmündungen Edewechter Straße/Burgfelder Straße/Zur Kleinbahn vor.

Auf die Frage von stellv. AM Keil antwortet Dipl.-Ing. Frau Schlichting, dass der Bau einer Überquerungshilfe mit allen hierfür erforderlichen baulichen Maßnahmen auch nach der in der einen Variante genannten Möglichkeit der Verlängerung des Geh- und Radweges an der Westseite der Edewechter Straße noch später umsetzbar sei.

Aufgrund der hohen Kosten für den Bau einer Überquerungshilfe in Höhe von ca. 250.000,00 € spricht sich AM Hinrichs für die Umsetzung der vorgestellten Alternativvariante aus.

Von AM Warnken wird angemerkt, dass nach seinem Wunsch bzw. dem Wunsch des Ekerener Ortsvereins, an dieser Stelle bzw. alternativ an der Einmündung Melmweg eine Fußgängerampel installiert werden solle. Dieser Wunsch sei jedoch vom Landkreis vor einigen Jahren abgelehnt worden. Er gibt zu bedenken, dass bei einer Verlängerung des Geh- und Radweges, wie in der Beschlussvorlage dargestellt, die Landesstraße von den Fußgängern und Radfahrern an einer sehr breiten Stelle überquert werden müsse.

AM Schlieker schlägt vor, bei einer Gehwegverlängerung für die Fußgänger/Radfahrer nicht im Bereich der Einmündung Zur Kleinbahn, also an der breitesten Stelle, die Querungsmöglichkeit der Straße vorzusehen, sondern nach Möglichkeit schon vorher, z. B. auf Höhe der Tischlerei Wemken.

FBL Meyer erläutert die vor einigen Jahren vom Land verbesserte Querungsmöglichkeit im Bereich Westersteder Straße/Elmendorfer Damm. Dort sei auch der Fahrradweg etwas verlängert worden mit dem Ziel, das Radfahrer die Westerstede rechtwinklig zur Fahrbahn und somit auf dem kürzesten Weg kreuzen.

Nach kurzer weiterer Diskussion spricht sich der Straßen- und Verkehrsausschuss dafür aus, den Prüfauftrag in dieser Sache unter Auswertung der heutigen Diskussion im Fachausschuss an die Verwaltung zurückzugeben. Die Verwaltung solle mit den zuständigen Verkehrsbehörden nach weiteren Lösungen suchen, um für die Fußgänger/Radfahrer, die in diesem Bereich die Landesstraße queren müssen, eine Verbesserung zu schaffen.

AM Warnken spricht sich für einen Ortstermin mit den Anwohnern aus.

- 66 -

5 Verkehrsführung am Heidkamper Weg in Wehnen

Vorlage: BV/2013/192

Frau Hohensee erläutert die Beschlussvorlage. In der anschließenden Diskussion wird der Bau von Fahrbahneinengungen am Heidkamper Weg kontrovers diskutiert. Hierbei sind sowohl Aspekte, die für den Einbau von Einengungen als auch gegen diese Maßnahme sprechen vorgetragen worden.

Im Ergebnis überwiegen aber die kritischen Aspekte, wie z. B. auch die Lärmbelästigung für die Anwohner im Umfeld der Einengungen bei den Brems- und Beschleunigungsvorgängen.

Von AM Schlieker gibt zu bedenken, dass Anlass für den Wunsch der Anlieger Einengungen in den Heidkamper Weg einzubauen, die Tatsache sei, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit, die in diesem Fall bei 50 km/h liege, nicht eingehalten werde. Er regt an, am Heidkamper Weg verstärkte Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

BM Dr. Schilling regt ergänzend an, die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h mit vorzuschlagen.

Diese Vorschläge werden von den anderen Mitgliedern des Straßen- und Verkehrsausschusses gutgeheißen. Bei einer späteren Sitzung des StruVA soll anschließend über die Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen und die Gespräche mit dem Landkreis ein Resümee gezogen werden und ggfs. über weiter gehende verkehrsbehördliche Maßnahmen beraten werden.

- 66 -

6 Vorstellung der Erschließungsplanung für den "Industriepark Ostseite Feldlinie" (Teilbereich)

Vorlage: BV/2013/194

Die Beschlussvorlage wird von Dipl.-Ing. Hollwege erläutert. Die Erschließungsplanung wird durch Pläne vorgestellt.

Nach kurzer Diskussion stimmt der StruVA über den Beschlussvorschlag der Verwaltung ab:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, der in der Sitzung vorgestellten Erschließungsplanung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig -

- 61, 66, 23/80 -

7 **Haushalt 2014**
Teilhaushalt 66 - Tiefbau- und Grünflächenamt
a) Ergebnishaushalt
b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm
Vorlage: BV/2013/188

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. In der anschließenden Beratung wird auf folgende Punkte besonders eingegangen:

Ergebnishaushalt:

Einmündungsbereich Peterstraße/Georgstraße/In der Horst:

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Asphaltierung des gesamten heutigen Großpflasterbereiches wird von AM Pfeiffer begrüßt, da dadurch der Straßenlärm reduziert werde und auf Dauer mit geringeren Unterhaltungskosten zu rechnen sei. AM D. Meyer spricht sich hingegen dafür aus, nur die Fußgängerüberwege mit einer ebenen Pflasterung zu versehen und erhebt dies zum **Antrag**.

Finanzhaushalt:

Allgemeines Programm zur Straßensanierung:

AM Helms hält den Haushaltsansatz für die Sanierung der Straßen in Höhe von 300.000 € für zu niedrig und stellt den **Antrag**, diesen auf 400.000 € aufzustocken. Insbesondere im Außenbereich seien die Straßen in einem sehr schlechten Zustand. Als Beispiele führt er die Jörnstraße, den Brannenweg, die Richtmoorstraße und die Straße Freesebusch in Aschhausen an. Dort seien zum Teil sehr tiefe und verkehrsgefährdende Löcher in der Fahrbahndecke vorhanden. AM Pfeiffer unterstützt diesen Antrag.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der Haushaltsansatz von 300.000 € schon ein erhöhter Ansatz sei, da im Investitionsprogramm nur 200.000 € vorgesehen gewesen sei.

Erschließung des Baugebietes Petersfehn I - Östlich Sandweg:

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, im Zuge der Erschließungsarbeiten auch die Baugrundstücke in dem Baugebiet auf ein einheitliches Niveau aufzuhöhen. Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert die vorhandenen Geländehöhen. Vorgeschlagen werde eine Anfüllung mit Füllsand auf ca. 70 cm unter der Straßenoberkante. Hierauf werde dann der vorher zur Seite geschobene Mutterboden mit einer Höhe von weiteren etwa 30 cm aufgebracht. Die späteren Bauherren müssten dann nur noch im unmittelbaren „Baubereich“ Füllsand aufbringen.

Vorteil dieses Verfahrens sei, dass der größte Teil der Erdbewegungen schon während der Ersterschließung stattfinde. In der späteren „Hochbauphase“ würde sich die Zahl der Schwertransporte erheblich reduzieren, was sowohl die neuen Straßen, als auch die Anwohner schone. Auch würden „Wasserlöcher“ auf den nicht verkauften Grundstücken vermieden werden und es würden alle Grundstücke als gleichwertig verkauft werden können.

Die Aufhöhung werde etwa 159.000 € kosten, was etwa 10 €/m² Nettobaulandfläche entspreche. Die Verwaltung schlage vor, den Ausgabeansatz für die Erschließung des Baugebiets um diese Summe zu erhöhen. Da die Mehrkosten auf die späteren Erwerber umgelegt werden sollten, erhöhe sich auch der entsprechende Einnahmeansatz bei den Grundstückserlösen.

Mehrere Ausschussmitglieder äußern sich positiv zu diesem Vorschlag.

Sanierung der Steganlage in Höhe des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses:

AM Pfeiffer stellt den **Antrag**, diese Maßnahme um ein Jahr zurückzustellen und nur die nötigsten Schadstellen auszubessern. Die eingesparten Mittel könnten dann als Deckung für die beantragten zusätzlichen Mittel für den Straßenbau verwendet werden.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der Steg schon seit Jahren marode sei und bereits vielfach ausgebessert wurde. Inzwischen sei jedoch auch die Standsicherheit beeinträchtigt, so dass eine grundlegende Reparatur dringend nötig sei. Als Teil des Seerundwanderweges habe der Steg eine hohe Bedeutung; eine Alternativstrecke gäbe es nicht. BM Dr. Schilling weist auf die große touristische Bedeutung hin. Dies gelte auch für die Steganlage hinter dem Feldhus, die auch dringend erneuerungsbedürftig sei.

AM D. Meyer spricht sich für eine Sanierung aus, wenn eine Förderung gewährt werde. AM Hullmann regt an, auch für den Steg hinter dem Feldhus eine Förderung zu beantragen. Die Verwaltung ergänzt, dass vor einer Antragstellung geklärt sein müsse, ob die Maßnahme auch tatsächlich durchgeführt werde. Die Rückgabe einer bewilligten Förderung, wie vor einigen Jahren beim Steg hinter dem Feldhus geschehen, könne dazu führen, dass die Gemeinde von der Bewilligung künftiger Förderungen ausgeschlossen werde. Es sei im Übrigen davon auszugehen, dass künftig weniger Fördermittel für die Region zur Verfügung stünden.

Bau eines Radweges entlang der Bahn zwischen Heiderosenweg und Kayhauser Kamp:

Die Verwaltung erläutert die Möglichkeiten und Kosten zur Anlage einer Radwegeverbindung zwischen dem Heiderosenweg und dem Radweg am Kayhauser Kamp. Aufgrund der hohen Kosten von etwa 90.000 € habe man keine Möglichkeit gesehen, diese Mittel im Haushalt 2014 zu veranschlagen.

AM D. Meyer erklärt, aus seiner Sicht würde auch die Realisierung eines Teilabschnitts zwischen dem Heiderosenweg und der Hermann-Löns-Straße schon Sinn machen. Er bitte darum, die Kosten dieser Teillösung zu ermitteln. Dies wird von der Verwaltung zugesagt.

Im Anschluss wird über die Anträge wie folgt abgestimmt:

Antrag von AM Helms auf **Aufstockung der Mittel für das Straßensanierungsprogramm 2014** um 100.000 €:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	1

Antrag von AM Pfeiffer, die **Sanierung des Steges hinter dem ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus** (Seerundwanderweg) zurück zu stellen:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	1

Antrag von AM D. Meyer, im **Einmündungsbereich Peterstraße/Georgstraße/In der Horst** das Großpflaster bestehen zu lassen und nur die Überwegungsbereiche der Fußgänger mit ebenen Betonsteinen zu pflastern:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	2
Nein-Stimmen:	8
Stimmenthaltungen:	0

Vorschlag der Verwaltung, im **Baugebiet Petersfehn I - östlich des Sandweges**, im Zuge des Erstausbaus auch die Baugrundstücke mit aufzuhöhen und dafür den Haushaltsansatz um zusätzliche 159.000 € aufzustocken:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Abstimmung über den **Beschlussvorschlag der Verwaltung**, wie er in der Beschlussvorlage dargestellt ist:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	0

Damit ergibt sich folgender zusammengefasster Beschlussvorschlag des Straßen- und Verkehrsausschusses:

Beschlussvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, die aufgeführten Ansätze (Teilhaushalt Tiefbau- und Grünflächenamt) für den **Ergebnishaushalt**, den **Finanzhaushalt** und das **Investitionsprogramm** in den Haushalt 2014 aufzunehmen.

Um den Austausch der **Großkopfplasterung im Bereich Peterstraße/Georgstraße/In der Horst** durch Asphalt zu ermöglichen, soll der im bisherigen Entwurf des Haushaltsplanes für 2014 enthaltene Betrag von 15.000 € auf 20.000 € aufgestockt werden (Haushaltsstelle 54.1.10.01.421220).

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Mittel für die **Erneuerung von Straßenbelägen** sollen von 300.000 € auf 400.000 € aufgestockt werden (Haushaltsstelle 54.1.10.01.3027.787200).

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Mittel für die **Erschließung des Baugebiets östlich des Sandweges in Petersfehn I** sollen von 310.000 € auf 469.000 € aufgestockt werden, um damit die Baugrundstücke aufzuhöhen (Haushaltsstelle 54.1.10.06.3007.787200). Entsprechend soll der Ansatz für Grundstückserlöse erhöht werden.

Die weiteren in der Tabelle als wünschenswert aufgeführten Maßnahmen können derzeit aufgrund der knappen finanziellen Mittel nicht in den Haushalt aufgenommen werden.

- 20, 66 -

8 Anträge von Fraktionen und Ratsmitgliedern:
Antrag der Ausschussvorsitzenden Frau Imkeit
hier: Radler in den Kuranlagen
Vorlage: BV/2013/197

AV Frau Imkeit gibt für diesen Tagesordnungspunkt Ihren Ausschussvorsitz an AM Frau Blankenheim ab.

Anschließend erläutert AM Frau Imkeit ihren Antrag.

Im Kurpark sei das Fahrradfahren nicht gestattet. Trotzdem werde dort aber immer wieder mit dem Fahrrad gefahren, was oftmals zu Konfliktsituationen mit den Fußgängern und zu Unmut zwischen den Nutzer der Wegeverbindungen führe. AM Frau Imkeit beantragt wirk-same Maßnahmen, um dieses zu beordnen.

Die Mitglieder des StruVA schlagen vor, den Antrag zur weiteren Beratung an den Verwal-tungsausschuss zu verweisen.

- 32, 66 -

9 Anfragen und Hinweise

9.1 Bepflanzung bei der Photovoltaikanlage in Ekern

AM Warnken merkt an, das die Weißdornhecke bei der Photovoltaikanlage an der Ede-wechter Straße in einem schlechten Zustand sei. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- I, 23/80, 66 -

9.2 Einsatz des Patchers

Am Hullmann fragt, ob der Patcher zur Ausbesserung der Straßenschäden in der Jörnstra-ße eingesetzt werden könne. Die Verwaltung antwortet, dass dies grundsätzlich möglich sei aber die Außentemperatur müsse für Arbeiten mit dem Patcher mindestens 8 Grad betra-gen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die verkehrsfährdenden Straßenschäden wurden bereits vom Baubetriebshof beseitigt.

- 66 -

9.3 Bahnübergang Mühlenstraße

AM D. Meyer macht darauf aufmerksam, dass beim Bahnübergang Mühlenstraße an einem

Fußgängerüberweg eine Gummimatte fehlen würde.

Anmerkung der Protokollführerin:

Im Rahmen der Gleisbauarbeiten der Deutschen Bahn wurde auch der Bahnübergang Mühlenstraße einschließlich der Fußgängerüberwege erneuert.

- 66 -

9.4 Teilnahme am Wettbewerb "Fahrradfreundliche Kommune" 2014

AM D. Meyer stellt fest, dass die Teilnahme der Gemeinde Bad Zwischenahn am Wettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“ in diesem Jahr sehr erfolgreich gewesen sei. Im nächsten Jahr sei das Thema des Wettbewerbs Fahrradtourismus und er ist der Meinung, dass Bad Zwischenahn bei einer erneuten Teilnahme an dem Wettbewerb wieder gute Chancen habe.

BM Dr. Schilling antwortet, dass er die Ammerland Touristik (ATIS), wegen einer Teilnahme durch den Landkreis Ammerland angesprochen habe.

- 66, BTG -

9.5 Aueweg in Bad Zwischenahn

Nach Aussage von AM D. Meyer werde der in diesem Jahr realisierte „Aueweg“ von Besuchern und Einheimischen sehr gut angenommen. In der Kartografie sei der Weg bereits vorhanden.

- 66 -

9.6 Beetumrandungen am Eichenweg

Nach einem Hinweis von AM Schlieker seien am Eichenweg in Petersfehn bei zwei Fahrbahneinengungen die Beetumrandungen beschädigt. Außerdem müssten einige Holzpfosten in den Beeten erneuert werden.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung und Ausbesserung zu.

- 66 -

9.7 Barrierefreie Herstellung der Bushaltestelle "Rostrup Altenwohncentrum" und Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich "Altenkamp/Ecke Eyhauser Ring"

AM Frau Brettschneider berichtet über einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur barrierefreien Herstellung der Bushaltestelle "Rostrup Altenwohncentrum" und zur Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich "Altenkamp/Ecke Eyhauser Ring".

Anmerkung der Protokollführerin:

Der eingereichte Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19.11.2013 behandelt.

- 10, 23/80, 66 -

9.8 Fahrradfahrer im Ortszentrum

AM Frau Brettschneider sagt aus, dass die Fahrradfahrer im Ortszentrum nach ihrer Meinung immer noch nicht wissen würden, ob sie auf den Nebenanlagen oder auf der Fahrbahn fahren müssten.

Sie hält es für notwendig hier eine deutliche Kennzeichnung vorzusehen und spricht sich dafür aus, die z. B. In der Horst stellenweise vorhandenen roten Markierungen auf der ganzen Länge der Straße aufzubringen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Bei den roten Markierungen entlang der Ortsdurchfahrt handelt es sich lediglich um optische „Erinnerungsmarkierungen“ für die Radfahrer. An jeder Einmündung und auch Zwischendurch werden die Radfahrer zusätzlich durch Radfahrerpiktogramme darauf hingewiesen, dass sie auf der Fahrbahn fahren müssen. Außerdem sind die Nebenanlagen mit blauen Gehwegschildern versehen. Verkehrsrechtlich dürfen Radfahrer die Nebenanlagen also eigentlich nicht befahren. Tatsächlich werden die blauen Gehwegschilder aber teilweise ignoriert, sodass es auf den Gehwegen zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern kommt. Dies wird man wohl nicht verhindern können.

Bei den Rotmarkierungen handelt es sich um relativ teure Markierungen aus Heißplastik, die von einer Fachfirma aufgebracht werden müssen. Bei Nässe bzw. bei Temperaturen um den Gefrierpunkt neigen diese Kunststoffmarkierungen dazu, glatt zu werden, was für Fahrradfahrer gefährlich werden kann. Mit der Verwendung von Rotmarkierungen im Straßenverkehr muss daher sparsam verfahren werden.

AM Frau Brettschneider schildert einen Unfall mit Radfahrerbeteiligung im Bereich In der Horst, den sie selbst miterlebt habe.

- 66 -

9.9 Defekte Straßenleuchten

Stv. AM Helms weiß darauf hin, dass im Bereich Wiefelsteder Straße/Heinrichstraße und Wiefelsteder Straße/Windmühlenstraße (Denkmal) Straßenleuchten nicht funktionieren würden.

- 66 -

9.10 Aktion "Toter Winkel"

AM Pfeiffer berichtet über eine Aktion „Toter Winkel“ an der er sich gerne beteiligen würde.

Mit speziellen Verkehrsspiegeln für Lkw- und Busfahrer, die an Masten von Lichtsignalanlagen angebracht werden, könne der Gefahrenbereich „Toter Winkel“ für Radfahrer/Fußgänger bei Abbiegen von Bussen und Lkw minimiert werden.

Anmerkung der Protokollführerin:

Im Verwaltungsausschuss am 20.08.2013 wurde hierüber bereits berichtet. Der „Round-Table 103 Ammerland“ hatte vorgeschlagen, im Rahmen eines Pilotprojektes an drei ausgewählten Kreuzungen im Ammerland sogenannte „Trixie-Spiegel“ anzubringen. Diese Spiegel sollen den Lkw- und Busfahrern helfen, Radfahrer/Fußgänger im toten Winkel zu erkennen. Die Spiegel werden an beampelten Kreuzungen fest installiert und ermöglichen es den Lkw- und Busfahrern, auch die Bereiche vor und neben sich, die sonst im toten Winkel liegen, zu überblicken. Dadurch sollen Kollisionen zwischen rechts abbiegenden Lastwagen und geradeaus fahrenden Radlern vermieden werden.

Die Spiegel tragen also zur Sicherheit von Radfahrern und Fußgänger, insbesondere von Schulkindern bei. In Süddeutschland gibt es diese Spiegel oft. Im Norden noch relativ selten. Die Spiegel haben eine Größe von 35 cm im Durchmesser. Siehe auch <http://adfc-blog.de/2013/03/toter-winkel-tote-radfahrer/> und www.toter-winkel.de/index.php?page=1.

Landkreis, Land, Polizei und Gemeinde haben dem Vorschlag des „Round-Table“ grundsätzlich zugestimmt. Über das weitere Verfahren wird informiert. In Bad Zwischenahn sollen an der Kreuzung Oldenburger Straße/Georgstraße „Trixie-Spiegel“ angebracht werden.

Es hat bereits Vorführungen mit Lkw bei einigen Grundschulen gegeben. Die Gemeinde wird dem Round Table 103 Ammerland mitteilen, dass AM Pfeifer an einer Mitarbeit an dem Projekt interessiert sei.

9.11 Fußgängerampel bei der Grundschule Petersfehn

AM Janßen berichtet darüber, dass bei der Fußgängerampel an der Mittellinie in Petersfehn ein Taster kaputt sei.

Die Verwaltung wird den Hinweis zuständigkeitshalber an die Straßenmeisterei in Westerstede weiter geben.

- 66 -

9.12 Bewuchs in Straßenbeeten

Nach Aussage von AM Blankenheim sei die Bepflanzung in einigen Straßenbeeten an der Wildenlohlinie in Petersfehn sehr hoch. Die Verwaltung wird dies prüfen.

- 66 -

9.13 Verkehrssituation bei der Villa Kunterbunt, Altenkamp

AM Frau Brettschneider spricht die schwierige Verkehrssituation bei der Villa Kunterbunt am Altenkamp und bei der Querungshilfe bei der Einmündung Heckenkamp an.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Sache wird zuständigkeitshalber an den Landkreis Ammerland weiter geleitet. Bei der Straße Altenkamp handelt es sich um eine Kreisstraße.

10 Einwohnerfragestunde

Anlieger aus Wehnen bzw. der Ahornstraße erkundigen sich nach dem Sachstand eines möglichen Ausbaus der Ahornstraße in Wehnen auch in Bezug auf die angestrebte Aus-siedlung eines Dachdeckerbetriebes. Die Verwaltung erklärt, dass es diesbezüglich noch keinen neuen Sachstand gebe.

Die Anlieger geben des Weiteren zu Bedenken, dass sich bei einem Bau von Einengungen am Heidkamper Weg der Verkehr in die Ahornstraße verlagern könnte.

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit
Ausschussvorsitzende

Meyer
Fachbereichsleiter

Hohensee
Protokollführerin